

# „Weil es den besten Ruf hat.“

## Das Ehepaar Eberhard und Ursula Schendel

„Kommen Sie herein, gern zeigen wir Ihnen unsere Wohnung.“ Der herzliche Empfang bei dem Ehepaar Eberhard und Ursula Schendel verstärkt die gemütliche Atmosphäre dieser hellen, fast 80qm großen Wohnung. Kaum zu glauben, dass dies noch vor kurzer Zeit ein relativ selten genutzter und nicht gerade ansprechender Großraum war. Seit Jahren schon gab es Überlegungen, wie dieser Raum effektiver genutzt werden könnte. Im Zuge des Umbaus der Badezimmer in den Altenwohnungen kam Christoph Fritsche, Vorstand des Stiftes, die Idee, hier eine Wohnung zu installieren. Gedacht, getan. Die Handwerker waren schon im Haus, Lärm und

Schmutz musste für eine kurze Zeit länger ertragen werden und so entstand wieder eine der begehrten Altenwohnungen im Stift zu Wüsten. Eberhard Schendel, seit 1989 Pastor im Ruhestand, und seine Ehefrau Ursula interessierten sich schon seit einigen Jahren für eine Wohnung im Stift. „Wie kommt es, dass Sie sich für Wüsten entschieden haben?“ „Weil uns die angebotene Wohnung sehr zugesagt hat, und weil das Stift zu Wüsten den besten Ruf hat,“ ist die Antwort von Pastor Schendel.

Lange schon kennt er das Stift, denn oft hat er seine Gemeindeglieder besucht, die hier ihren Lebensabend verbrachten. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit als

Pfarrer in der Gemeinde Tondern in Dänemark, übersiedelte Eberhard Schendel aus gesundheitlichen Gründen 1961 nach Bad Salzuflen. 28 Jahre lang war er bis zu seiner Pensionierung Pfarrer in der Lutherischen Gemeinde am Gröchteweg. Als er seine Arbeit aufnahm, gab es



Ursula und Eberhard Schendel in ihrem lichtdurchfluteten Wohnzimmer

dort noch keine Kirche. Der Grundstein für die Auferstehungskirche, wie sie heißt, wurde 1964 gelegt, 1966 wurde sie eingeweiht. „Es war eine wunderbare, harmonische Zusammenarbeit zwischen Architekt, Künstler, Pfarrer und Kirchenvorstand. Alle wurden einbezogen und berücksichtigt mit ihren Ideen und Gesichtspunkten,“ erinnert sich Pastor Schendel gern. Ihm zur Seite bei seiner Arbeit stand immer seine Frau Ursula, mit der er jetzt seit über 50 Jahren verheiratet ist. Sie leitete zwei Frauenkreise, begleitete und unterstützte ihn bei vielen Gemeindefahrten an das Mittelmeer, nach Griechenland, Malta, in die Türkei, nach Rom und vielen Zielen mehr. „Wir waren auf den

Spuren des Apostel Paulus, folgten auch Martin Luthers Spuren. Wir lernen für den Glauben,“ berichtet sie. Nun genießen sie hier ihren Ruhestand, freuen sich über die schöne Wohnung: „So ein schönes Badezimmer hatte ich noch nie,“ versichert Ursula Schendel. Sie nehmen am gemeinsamen Mittagessen im Speisesaal des Betreuten Wohnens teil und können dadurch viele weitere nette Kontakte knüpfen. Sie loben die freundlichen Mitarbeiter und schätzen die informativen und unterhaltsamen Veranstaltungen, an denen sie oft teilnehmen. Schön für sie ist auch, dass sie ihre beiden Kinder in der Nähe haben und sie einen engen Kontakt zu ihnen halten können. Ihre Tochter

hat ihre Arbeit im Altenheim Bethesda in Bad Salzuflen. Ihr Sohn ist Pfarrer in der Gemeinde Sylbach. Das macht sie sehr glücklich und das hat einen besonderen Grund. Ein stolzes Großelternpaar zeigt auf das Foto eines reizenden kleinen Jungen. „Unser Enkel,“ sagen sie, „er ist jetzt zweieinhalb Jahre alt und es macht uns unendlich viel Freude, ihn aufwachsen zu sehen. Wir sind von Herzen dankbar, dass wir das noch erleben können.“

Wir wünschen ihnen dabei noch lange viel Freude und noch viele gute Jahre in ihrer schönen Wohnung im Stift zu Wüsten.

Elfriede Koopmann  
Stiftsbewohnerin